

Die **DAMMANN** in Holstein - ein urholsteinisches Bauerngeschlecht aus dem Kirchspiel Bramstedt ?¹

© Rüdiger Urbahns, Hamburg

Dieser Artikel beschäftigt sich mit frühen Nachweisen über die Familie Dammann in Holstein und versucht – soweit dies nach den bisher ausgewerteten und bekannten Quellen möglich ist – ihre familiären Beziehungen zu ergründen.

Abstract in English: It is not unlikely that all Dammann families in Holstein are descendents of the early Dammann families which lived in the parish Bramstedt, situated approximately 100 km North-West of Hamburg. This article „The DAMMANN in Holstein – are they an old farmer family from the parish Bramstedt?“ does list the facts and circumstances – as known to the author to date - and data of several Dammann families in Holstein/Germany. All of these Dammann families may trace their roots back (although not all families are connected at the moment or will probably never be to proof) as far as to the year 1537 in which year Henrich and Hennike ‘op dem Dam’ were mentioned in Föhrden respectively Lentföhrden near Bramstedt in Holstein/ Germany. They were likely named after a ‘dam’ situated nearby to their farm (= ‘man who’s farm is at or by a dam’). Please note that today several other places are known where the name ‘Dammann’ occurred for the first time – especially in the area south of the river Elbe – for which reason reference is made to the ‘Dammann-Rat’ homepage (www.dammann-rat.de).

I. Einleitung

Der Name Dammann ist nicht selten. Er lässt sich insbesondere im Raum südlich-westlich der Elbe bei Buxtehude² zahlreich nachweisen, aber auch in Holstein im Kirchspiel Bramstedt an mehreren Orten. Es gibt schätzungsweise in ganz Deutschland derzeit etwa 10.000 Personen, die den Familiennamen Dammann führen, wobei ein deutlicher Schwerpunkt in Nord-Westdeutschland liegt.³ Ob es eine Verbindung zwischen den süderelbischen und norderelbischen Dammanns gibt, lässt sich derzeit nicht mit Gewissheit beantworten. Hinweise hierfür liegen derzeit nicht vor, eine solche Beziehung kann aufgrund der geographischen Nähe nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, müsste dann aber bereits sehr früh, wohl bereits zu Beginn des 15. Jahrhundert oder noch früher erfolgt sein. Sicher ist nur, dass die Elbe kein „Hindernis“ für eine Einwanderung nach Holstein war; ganz im Gegenteil: In früheren Zeiten war die Elbe ein verhältnismäßig „bequemer“ Reiseweg.⁴ Der Dammann-Rat, der die süderelbischen Dammann Linien vertritt, hat mir hierzu folgendes mitgeteilt:⁵

*„Man kann davon ausgehen, dass sich in den verschiedenen norddeutschen Regionen eigenständige Linien entwickelt haben. Wir sind der Ansicht, dass in den Geestgebieten nördlich und südlich der Elbe, der Name Dammann unabhängig von einander entstanden ist. Darüber hinaus gibt es in Mecklenburg und Nordrhein-Westfalen ebenfalls Gebiete in denen die Dammanns sehr stark verbreitet sind und man davon ausgehen kann, auch hier wurden Anwohner, an Dämme – Wege – als Dammänner bezeichnet. Aus den Ursprungsbezeichnungen **van** oder **von Damme**, **by dem Damme** und **Todamm** (zu, bei) wurde später Dammann. Eindeutig lässt sich dass bei einer Linie in Buxtehude nachweisen. Hier wurden zuerst die eingetragenen Personen mit **von Damme**, dann später mit **Dammann** in den Kirchenbüchern verzeichnet. In unseren Bereichen gibt es keine Anzeichen von Heiraten in den Holsteiner Raum.“*

Gegen eine Einwanderung vom südlichen Elbufer mag auch sprechen, dass sich die Nachweise für die ersten holsteinischen Dammann relativ weit von der nördlichen Elbseite

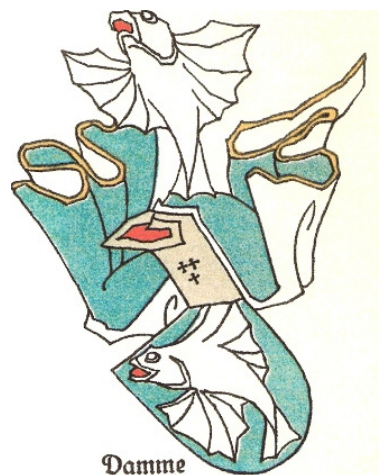
entfernt und bereits sehr früh in **Föhrden** und **Lentföhrden** bei Bad Bramstedt finden lassen. Freilich kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass es noch zu späteren Zeiten vereinzelt Einwanderungen nach Holstein von süderelbischen Dammanns gegeben hat. Denkbar wäre also, dass neben den urholsteinischen Dammanns sich parallel eingewanderte Dammann-Familien über Holstein verbreitet haben, ggf. natürlich auch umgekehrt. In dieser Hinsicht müsste etwa noch die Herkunft des *Wilken Dammann*⁶ geklärt werden, der als Kirchspielschreiber in **St. Margarethen** 1639 und 1650 erwähnt wird oder die Herkunft von *Johan Damman*, erwähnt 1620⁷, und *Clauß Dammann*, erwähnt 1678⁸, in **Wilster**.

Auch ein ‚Rittergeschlecht‘ **von Damme** lässt sich in Holstein, insbesondere für die Gegend um Bahrenfleth (bei Itzehoe an der Stör) nachweisen, die vermutlich mit dem im sechzehnten Jahrhundert ausgestorbenen Geschlecht der Krummendieks verwandt waren.⁹ Detleffsen führt zu dem Geschlecht der von Damme aus:¹⁰

*„Zahlreiche Ritter hat das Kirchspiel Wewelsfleth aufzuweisen, zuerst den Ritter Herder von Hummelsflethe, dessen Name dem jetzigen Humsterdorf entspricht, sodann das Geschlecht **von Dame**. Ich glaube nachgewiesen zu haben, dass es seinen Namen von der jetzt **Dammducht** genannten Ortschaft erhalten hat (Ducht bedeutet in dieser Gegend so viel wie Bezirk und wird dem Namen Damm erst später zur klareren Bezeichnung angefügt sein). In Hasses Urkunden des 13. Jahrhunderts erscheinen Ritter des namens Dame oder de Dame und andere des namens Dume oder de Dume und zwar mit demselben Vornamen und um dieselbe Zeit (Johannes de Dume famulus 1280, Johan von Dame 1291, Johannes de Dame miles 1300, endlich Henricus miles dictus de dame 1299), man möchte meinen, die letzten Namensformen seien verlesen. Jedenfalls erscheint ein von Dame bereits 1291, und dass das Geschlecht noch im 13. und 14. Jahrhundert im Kirchspiel Wewelsfleth selbst ansässig war, habe ich a.a.O. nachgewiesen. Wie lange es bestanden, weiß ich nicht, doch war es noch von 1533-1564 im Besitz des am linken Ufer der unteren Stör liegenden Marschgutes Bahrenfleth.“*

Bereits an anderer Stelle hat Detleffsen¹¹ bei der Wiedergabe und Interpretation einer Wewelsflether Missale zu einem *Waldemar de Damme* – wohl im 15. Jahrhundert - folgendes ausgeführt:

*„Dadurch wird ein naher Zusammenhang dieser beiden Geschlechter und der Ursprung der Familie **von Damme** aus der jetzt Dammducht genannten Ortschaft des Kirchspiels Wewelsfleth in hohem Grade wahrscheinlich. Damit kommt zu den verhältnismäßig zahlreichen aus der Bauernschaft der **Wilstermarsch** hervorgegangenen Rittergeschlechtern (...) ein neues hinzu. Ob wir freilich **Waldemar de Damme** unseres Verzeichnisses als einen wirklichen Ritter bezeichnen dürfen, bleibt daher doch sehr fraglich; denn er wird nicht ausdrücklich so benannt. Nicht jedes Mitglied einer ritterlichen Familie war in jener alten Zeit wirklich ein Ritter, welcher Titel erst den erprobten Krieger vom Grafen erteilt wurde.“*



Eine Verbindung dieses Adelsgeschlechtes mit den Bramstedter Dammann lässt sich aber nicht belegen und erscheint auch wenig wahrscheinlich, wenn man die Urform des Namens

Dammann mit „Op dem Damm“ annimmt, der auf eine Örtlichkeit oder einen (erhöhten, geschützten) Besitz hindeutet.¹² Nach Kahlke,¹³ von denen auch die Wappendarstellung stammt, sollen die Damme im 16. Jahrhundert ausgestorben sein. Zuletzt soll das Geschlecht von 1533 bis 1564 im Besitz des Marschengutes Bahrenfleth gewesen sein. Im Jahre 1514 besaß ein Peter Dam „to Nigenbroke“ in der Kremper Marsch einen Bauernhof. Immerhin lassen diese Ausführungen die Entstehung des Namens in Holstein zumal im Marschgebiet als wahrscheinlich erscheinen und rechtfertigen so letztlich die Annahme eines urholsteinischen Bauerngeschlechtes Dammann.

II. Kirchspiel Bramstedt und nähere Umgebung

Die derzeit ersten bekannten Dammanns in Holstein begegnen uns relativ früh. Genannt werden nach den Amtsrechnungen des Amtes Segeberg aus dem Jahre 1537 ein *Hinrick Dammann* in Lentförden¹⁴ und ein *Hennike Op dem Damm* in Förden¹⁵ als steuerpflichtige Hufner.¹⁶ Im Allgemeinen wurde die Verwendung von festen Familiennamen erst im Laufe des 14. und 15. Jahrhundert üblich.¹⁷ Unterstellen wir einmal, dass Hinrick und Hennike zur selben Familie gehören bzw. gemeinsame Vorfahren haben und mindestens seit einer oder doch wahrscheinlicher seit zwei Generationen in Lentförden bzw. Förden ansässig waren, dann mag der Schluss nahe liegen (um nicht zu sagen ‚sich aufdrängen‘), dass die Namensgebung dort entstanden ist und die Familie bereits mindestens seit Mitte des 15. Jahrhunderts dort ansässig war.

Der Name selbst leitet sich ganz offensichtlich von einem Besitz oder einem örtlichen Merkmal ab, das auf oder doch an einem Damm gelegen war. Riediger¹⁸ erkennt in der Förddener Hufe Nr. 4 den Stammhof der (Bramstedter und damit zugleich möglicherweise aller holsteinischen) Dammann, der bis 1701 im Besitz der Familie geblieben ist, und sich „durch eine leicht ansteigende wurtartige Erhöhung aus[zeichnet], die den Namen ‚auf dem Damm‘ führt“. Der erste nachweisbare Besitzer hätte sich demnach nach seinem Besitz ‚Henneke up den Dam‘ genannt (bzw. nannte sich nur Henneke und wurde nach seinem Besitz ‚up dem Damm‘ von anderen ähnlichen Vornamens unterschieden, woraus der Familienname entstanden wäre).

Ob in Bramstedt und Umgebung der Name Damman an weiteren Stellen zu finden ist und vielleicht von einem vorhergehenden Siedlungsplatz¹⁹ der Familie, von dem der Name dann „mitgebracht“ worden ist, nachweisbar ist, ist derzeit nicht abschließend geklärt. Riediger weiß von einem Dammhof in Stellau zu berichten, der 1501 und 1502 als ‚Hof auf oder über dem Damme‘ bezeichnet wird und 1526 als ‚Hof des Heinrich auf dem Damme bei der Stellauer Kirche‘ an die Breitenburg gelangt. Mit einiger Wahrscheinlichkeit aber dürfte „Op dem Damm“ und ähnliche Bezeichnungen die Ursprungsform sein, die dann im Laufe eines Zeitraumes, den wir nicht kennen, zu der heutigen Bezeichnung „Dammann“ wurde.²⁰ Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass die Familie zunächst in Förden ansässig war und die wachsende Familie dann auch in Lentförden ansässig wurde, dort aber bereits die „modernere“ Bezeichnung wählte, während sich die alte Bezeichnung konsequenterweise dort länger hält, wo sie bereits seit längerer Zeit bekannt war oder wo sie noch mit dem ursprünglichen geographischen Hintergrund in Übereinstimmung stand.

Interessante Hinweise zum Ursprung der Dammann und im Grunde eine Bestätigung der Eingangs getätigten These sind insoweit bei Riediger zu finden. Er erkennt in der **Förden** Hufe Nr. 4 den **Stammhof** der Damman, der bis 1665 im Besitz der Familie geblieben ist und sich dann in der weiblichen Linien weitervererbte.

Wir dürfen aber wohl vermuten, dass der Ursprung der holsteinischen Dammann, genauer gesagt der Ursprung des Namens, in der Gegend um Förden und Lentförden zu vermuten ist und dass viele – wenn nicht alle - andere Dammann's aus Holstein von Ihnen

abstammen. Jedenfalls scheint es sinnvoll zu sein, aufbauend auf ihnen die weiteren Dammann-Linien – soweit die Quellenlage dies zulässt - zu ergründen.

Für **Föhrden** gibt das „Hausenerverzeichnis“²¹ der alten Kirchenbücher Auskunft über die Besitzer und nennt uns für die Hufe Nr. 4 einen **Hennike Op dem Damm** als Eigentümer, die über Eler Dammann und Jasper (*den Älteren*) schließlich in den Besitz von **Jasper Dammann (den Jüngeren)**²² gelangt, der vielleicht um 1610 geboren sein dürfte und der 1664 nach zwei Ehen und insgesamt neun Kindern verstirbt. Von seinen Kindern erfahren wir Weiteres bei Riediger²³, z.B. über seine älteste Tochter aus erster Ehe, **Anna Dammann**, die 1664 **Frantz Titken** aus Wiemersdorf heiratet, der die Hufe offensichtlich übernimmt.²⁴ Schließlich wird noch ein **Casten Dammann**²⁵ genannt, Schäfer in Föhrden. Nach Jasper und seiner Tochter Anna werden die Dammann's als Hufner in Föhrden nicht mehr erwähnt. Riediger nennt noch eine weitere Dammann-Linie in **Fitzbeck** (Hufe Nr. 3) und zwar: Hinrich (Hennecke) Dammann (1581-1600), Jasper (1602-1631), Jasper Dammann Witwe (1631-1639), Ehler Dammann (1639-1647), Br(uder) Jasper Dammann (1647-1694), S(ohn) Hinrich Dammann (1695-1708), für die er eine Abstammung bzw. Verwandtschaft mit der Föhrdener Linie vermutet. Diese Linie müsste noch eingehender untersucht werden, weitere Daten sind aber derzeit nicht bekannt.

Von der Hufe Nr. 2 in **Brockstedt** erfahren wir, das ein **Elert Dammann** um zirka 1624 eine Witwe **Hartige Lindemann**, geborene **Fischers** heiratet.²⁶ Elert stammt aus Föhrden und als sein Vater wird ein Jasper Dammann (der Ältere) genannt. Elert wird ein Setzwirt gewesen sein, denn 1638 bei der Heirat von **Greteke Lindemans**, der ältestens Tochter von **Hartige Lindemann** aus erster Ehe, mit **Tyes Schack** übernimmt sie zusammen mit ihrem neuen Ehemann die Hufe.

Wir erfahren auch noch von einem anderen Sohn Jaspers (*dem Älteren*), nämlich **Frentz Dammann**, der 1636 die Hufe Nr. 10 in **Hitzhusen** erwirbt und aus Föhrden stammt.²⁷ Sein weiteres Schicksal ist uns nicht bekannt, doch wird sich bald nach 1645 bei der Geburt seines dritten Kindes **Wybeke Dammann** die Ereignisse ungünstig entwickelt haben, denn erfahren wir doch, dass „nachdem diß Erbe lange wüst²⁸ gestanden²⁹ und die Pohlen Anno 59³⁰ daß Hauß abgebrand, alß hat selbes an sich erhandelt und drauff gebawt Johann Stender dessen vorige Kinder sind unter den Kathsteden zu finden.“ Wybeke Dammann heiratet 1673 **Hans Bolling**,³¹ so dass wir wohl annehmen dürfen, dass Frentz seine Hufe nicht verlassen hat und die Familie am Ort geblieben ist. Vielmehr wird der Tod oder eine schwere Krankheit von Frentz und Kriegswirren eine Bewirtschaftung der Hufe (nahezu) unmöglich gemacht haben.

In **Lentföhrden** wird für 1537 ein **Hinrick Dammann I** und 1567 ein **Hinnerk** und **Eckard Dammann** genannt, letztere könnten die Söhne des erstgenannten sein.³² Hierzu wurde mir Folgendes mitgeteilt:³³ „Der älteste Hinrick Dammann I in Lentföhrden besitzt die Vollhufe 3 vor 1526 und noch 1543. Er übergibt diese Vollhufe um 1553 (Pestjahr) an seinen Sohn **Claus Dammann**, der zirka um 1527 geboren sein wird, denn er wird als Zeuge in einem Grenzprozeß vor dem Reichskammergericht am 28.09.1597 genannt, alt bei 70 Jahre. Claus Dammann hat um 1552 eine Catharina NN geheiratet, mit der er wahrscheinlich eine Tochter **Abel Dammann** hatte, die 1597 **Tim Biel** heiratet, der Besitznachfolger auf der Vollhufe 3 wird. Ein weiterer Sohn von Hinrick ist Hinrich Dammann II, der vor 1560 die Vollhufe 4 in Lentföhrden besitzt und diese möglicherweise von seiner Schwiegermutter Beke Wulff erworben hat, um diese schließlich an seinen Sohn Hinrich Damman III im Jahr 1580 zu verkaufen.“

Sodann werden in einer Amtsrechnung für 1701/1702 ein **Hans Dammann**, 1 Pflug, und **Timm und Marx Dammann**, zusammen ¼ Pflug, genannt.³⁴ Im Jahre 1740 wird keiner mehr von ihnen erwähnt.³⁵ Wir dürfen vermuten, dass sie sich anderweitig niedergelassen haben.

Da zwischen Hinnerk und Hans Dammann gut und gerne 3 bis 4 Generationen liegen werden, kann ohne näheres Quellenstudium nicht gesagt werden, ob Hans ein indirekter Nachfahre von Hinnerk ist, zumal sich auch aus der Vornamenwahl in dieser Beziehung nichts herleiten lässt. Vielleicht lassen die Kirchenbücher für Lentförden nähere Rückschlüsse zu. In sie wurde bisher keine Einsicht genommen.³⁶

Schließlich begegnen uns in **Bramstedt** noch einige Dammanns. An erster Stelle ist hier *Marx Dammann* zu nennen der die Hufe Nr. 8 in Bramstedt 1663 übernimmt, indem er die Tochter des *Hans Westphall*, nämlich *Anna Westphalen*, ehelicht. Der Vater von Marx ist Marten, der wie wohl Marx selbst aus **Weddelbrook** stammen wird.³⁷ Leider fehlen weitere Angaben zu den Weddelbrocker-Dammann, so dass wir nicht abschätzen können, wie lange die Dammanns hier schon ansässig sind. Über Marx's fünf Söhne ist indes folgendes bekannt:

1. **Hanß Dammanns**,³⁸ geb. 1664, heiratet am 21.10.1685 *Anna Hammers*, geb. 1649, in Bramstedt. Er wohnt 1685 auf die Kate³⁹, die seine Frau Anna von ihrem Vater Hans Hammen übernommen hat. Diese Kate geht 1707 durch Kauf an Johann Dammann. Wo Hans Dammann verblieben ist und ob er Kinder hatte, wissen wir nicht. Möglicherweise ist er aber identisch mit dem Hans, der 1701/1702 in Lentförden genannt wird.⁴⁰
2. **Johann Dammann**, get. 29.08.1677, der jüngste Sohn, folgt seinem Bruder Hanß. Er heiratet am 05.05.1707 *Margreta Tieden* von Ultzburg⁴¹, in zweiter Ehe am 11.04.1709 *Ange Pingels*.⁴²
3. **Matthias Dammann**, geb. 1674, der am 03.05.1701 Abel *Catharina Zeblins*, geb. Bargups, heiratet und in deren Kate⁴³ zieht.
4. **Joachim Dammann**, geb. 1670 (get. 01.11.1670)
5. **Marx Dammann**,⁴⁴ get. 21.10.1666, heiratet am 18.10.1691 Catharina Lindemann, T.d. *Hans Lindemann* in Nützen. Sie habe eine Tochter *Anna Dammann*, die am 18.09.1692 in Lentförden getauft wird (Paten: *Anna Dammann*, geborene Hammer, Frau des Bruders Hans, geb. 1664, *Catharina Stute*, *J. Hinrich Lindemann*, beide Nützen). Catharina Lindemann ist bei der Geburt oder kurz danach verstorben, denn Marx Dammann heiratet am 18.04.1693 *Anna Mohr*, T.d. *Hans Mohr* u.d. *Elsche Siemens* in Nützen.

II.1 Übersicht über frühe Dammann-Linien aus dem Kirchspiel Bramstedt

Wir erfahren auch noch von einem *Jasper Dammann*, geb. ca. 1692⁵⁵, der 1724 in **Kellinghusen** *Anna Oesau* ehelicht.⁵⁶ Für Kellinghusen wissen wir auch noch von einem *Eler Dammann*, der 1630 genannt wird.⁵⁷ Auch im 18. Jahrhundert sind hier noch mehrere Dammann Linien ansässig und haben zahlreiche Kinder.⁵⁸ Auch aus **Oelixdorf**⁵⁹ liegt uns eine Nachricht über die Dammanns vor. In **Beidenfleth** wird über einen *Meinert Dammann* berichtet⁶⁰ und in **Nienstedten** von einem Johann Damman.⁶¹

Schließlich haben wir mehrere andere Nachweise in verschiedenen Orten, so etwa einen *Ehler Dammann*, der ca. 1733 geboren wurde und ein *Hinrich Dammann*, geb. ca. 1771, beide in **Kohlenbek**, Kirchspiel Schenefeld, ansässig.⁶² Er ist möglicherweise identisch mit dem *Ehler Dammann*, der 1778 in **Hohenweststedt** eine *Elsabe Ratjen* heiratet.⁶³ In **Drage** wird 1757 eine *Jasper Dammann*⁶⁴ erwähnt. Auch wissen wir noch von einem *Franz Dammann* aus Hohenweststedt, dessen Sohn *Hinrich Dammann*⁶⁵, geb. ca. 1777 in Hohenweststedt, später in **Strübbel** bei Wesselburen ansässig wird. Auch im Bürgerbuch der Stadt **Oldesloe** werden einige Dammanns erwähnt, so bereits 1638 ein *Christoff Dammann*, geb. ca. 1608, Brauer, und auch noch später einige, offensichtlich zugewanderte Damman-Familien.⁶⁶ Für 1651 wird ein *Christoff Dammann* in Heiligenhafen an der Ostsee genannt.⁶⁷ Aus dem Kirchspiel **Tellingstedt** wissen wir von der Heirat einer *Antje Damman*, T.d. *Michael Damman* aus **Rederstall** im Jahre 1669.⁶⁸ Im selben Kirchspiel heiratet (wieder einmal) ein *Jasper Damman* aus Gribbohm, jetzt Offenbüttel, Ksp. Albersdorf, 1707⁶⁹, er könnte zur selben Familie gehören wie Carsten Damman (siehe unter III.1).

In **Bargfeld** im Aukrug wird für 1697 ein *Ehler Dammann* als Besitzer einer Vollhufe erwähnt.⁷⁰ Auf der selben Hufe wird dann für 1724 nochmals ein *Marx Dammann* genannt, möglicherweise der Sohn von Ehler. Ab 1737 besitzt die Hufe *Claus Runge*. Im Einwohner-Verzeichnis von 1539 und 1602 werden keine Dammann im Aukrug/Kirchspiel Innien erwähnt. Sie werden demnach zugewandert sein und sind nach zwei oder drei Generationen weitergezogen oder die Linie endete im Mannesstamm.

III.1 Kirchspiel Wilster

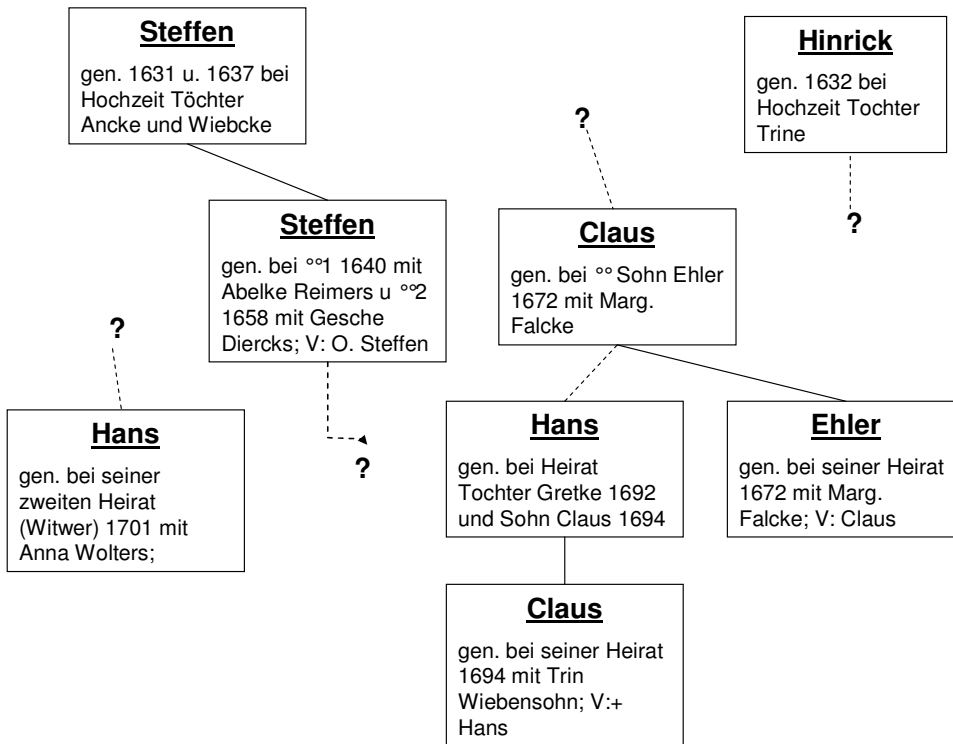
Im Kirchspiel Wilster lassen sich bereits sehr früh Damman-Familien nachweisen. Die beiden bisher frühesten Vertreter dürften vor 1600 im Kirchspiel geboren bzw. sesshaft geworden sein, es sind dies *Steffen* und *Hinrick Dammann*. Ob diese – aufgrund der geographischen Nähe – mit dem Adels- und Bauerngeschlecht derer (von) Damme (bzw. der Dammducht) in Verbindung stehen oder doch eher mit den süder- bzw. norderelbischen Dammann lässt sich nicht belegen. Aus den Trauregistern⁷¹, in die Kirchenbücher selbst wurde bisher nicht Einsicht genommen, ergibt sich immerhin, dass von ihnen ausgehend Ahnenreihen, wenngleich auch noch nicht immer gesichert, bis zum Ende des 17. Jahrhunderts bestanden haben.

III.1.1 Übersicht frühe Dammann-Linien im Kirchspiel Wilster

Die Dammann in Holstein

STAND: August 2008

© Rüdiger Urbahns



III.3 Kirchspiel Wacken und nähere Umgebung

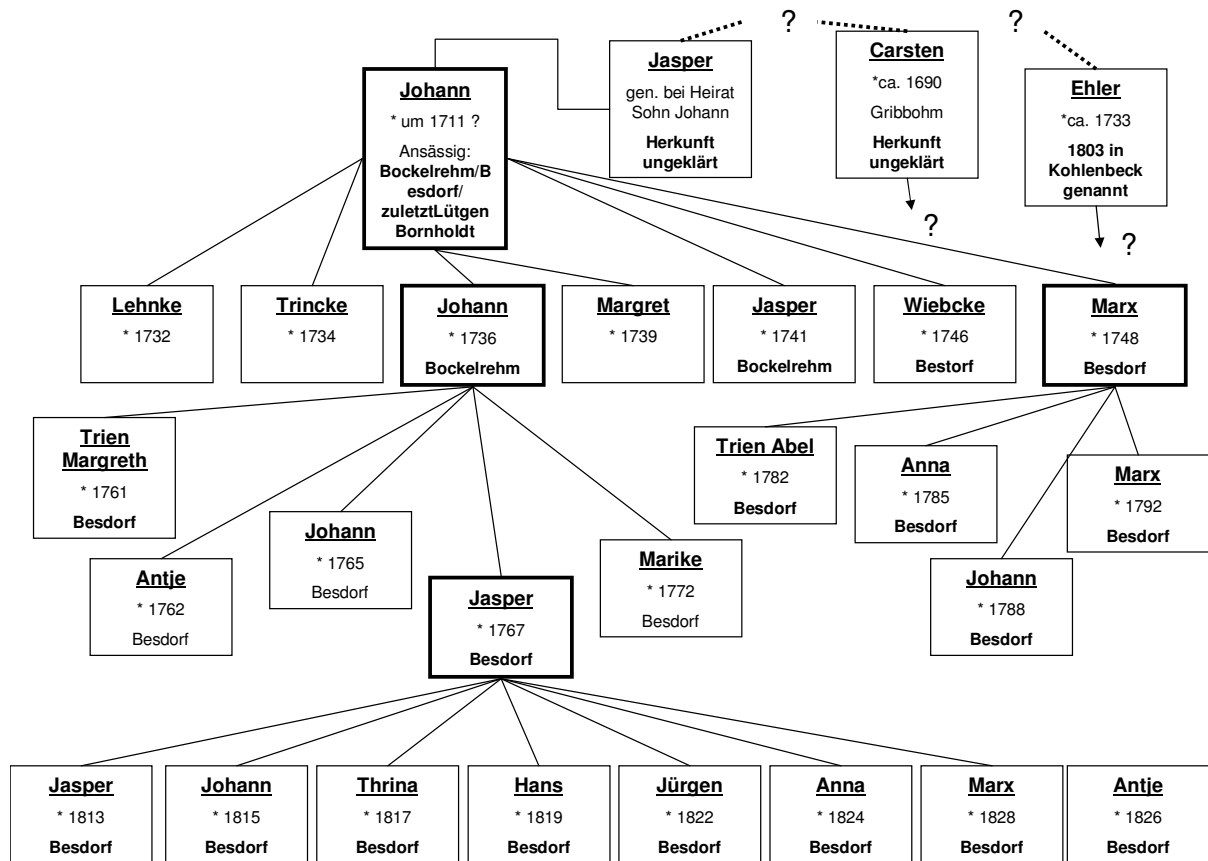
Besonders kinderreich entwickeln sich die Dammann mit Beginn des 18. Jahrhunderts im heutigen Kirchspiel **Wacken**, besonders in **Besdorf** und Umgebung auf die viele noch heute lebende Nachfahren ihre Abstammung zurückführen können. In **Gribbohm** erfahren wir von einem *Carsten Dammann*, geb. ca. 1690, der ca. 1721 eine *Elsche Struve* heiratet, doch wissen wir noch nicht wer sein Vater war und woher er stammt⁷² Die meisten bisher bekannten Nachfahren stammen wohl alle von einem *Jasper Dammann*⁷³ unbekannter Herkunft ab, der im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts geboren sei dürfte. Sein Sohn *Johann Dammann*⁷⁴ scheint zunächst in **Bockelrehm** und dann später, nach 1741, in **Besdorf** ansässig geworden zu sein. Er stirbt 1785 in Lütjenbornholdt als „ein alter Witwer“ bezeichnet.⁷⁵ Es ist nahe liegend anzunehmen, das die Wackener Dammann einen gemeinsamen Stammvater haben. Woher dieser stammt und ob dieser möglicherweise mit den Bramstedter Dammann in Verbindung steht konnte bislang noch nicht geklärt werden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die frühen Quellen für das Kirchspiel Wacken noch nicht eingehend gesichtet worden sind.

III.3.1 Übersicht frühe Dammann-Linien im Kirchspiel Wacken

Die Dammann in Holstein

STAND: August 2008

© Rüdiger Urbahns



IV. Schlussbemerkungen

Derzeit kann nicht abschließend beurteilt werden, ob alle Dammann in Norddeutschland, egal ob süder- oder norderelbischen Ursprungs, einen gemeinsamen Stammvater haben und ob ggf. zu späteren Zeiten Einwanderungen bzw. Auswanderungen aus Holstein erfolgt sind. Die Quellenlage lässt bestenfalls Vermutungen zu, die sich im Wesentlichen auf geographische Nähe und den Verlauf der Transitwege stützt. Nimmt man diese jedoch als Maßstab, so erscheinen Verbindungen, wohl aber erst in späteren Zeiten, als nicht unwahrscheinlich.

Gleichzeitig sollte man hinzufügen, dass es ohne Weiteres als wahrscheinlich gelten kann, dass sich Namen wie Damm, von Damm, Dammann und ähnliche Schreibweisen, abgeleitet von den geographischen Besonderheiten, an mehreren Orten gleichzeitig entwickelt haben. Betrachtet man dazu die Tatsache des sehr frühen Entstehens des Namens ‚op dem Damm‘ im Kirchspiel Bramstedt und unterstellt man einmal, dass sich von hier aus die Ur-Dammann über Holstein verbreitet haben – was nicht immer nachzuweisen sein wird – so können wir die Eingangs gestellte Fragestellung wohl als bestätigt sehen und in den holsteinischen Dammann tatsächlich ein ur-holsteinisches Bauerngeschlecht erblicken, dessen Namen sich durch eine leicht ansteigende wurtartige Erhöhung auszeichnet, die den Namen ‚auf dem Damm‘ führte und die sich auf oder nahe ihrem Stammhof, nämlich der Föhrdener Hufe Nr. 4, befand. Diese Familie scheint den - derzeit bekannten - Stammvater aller holsteinischen Dammann zu stellen.

¹ Dieser Beitrag wird als Diskussionsbeitrag verstanden, der vorläufige Überlegungen zur Diskussion stellt, die (teilweise) auf unzureichende Quellenlage gestützt werden müssen und daher erst durch weitere Forschungen bestätigt oder widerlegt werden können. Allerdings wäre zu wünschen, dass auf diesem Wege andere Familienforscher an den Vorüberlegungen teilhaben und auf diesen aufbauen

Die Dammann in Holstein

STAND: August 2008

© Rüdiger Urbahns

können, denn nur durch das Zusammentragen aller Fakten kann sich ein vollständigeres Bild der Familie Dammann ergeben. Kommentare und Anregungen zu diesem Beitrag, möglichst mit Quellennachweis, nimmt der Autor gerne entgegen (croesurbahns@aol.com) Stand: Juli 2008 (Vorversion 2.0 von Juli 2004).

² Vgl. Dammann-Familienrat unter www.dammann-rat.de, die ihre Abstammung auf einen Michael Dammann in Hedendorf bei Buxtehude, gen. 1524 zurückführen; vgl. auch den Artikel im Hamburger Abendblatt vom 3. Juni 2003 zum 7. Dammann-Familientag, wonach sich der Name ‚Dammann‘ sich bereits seit dem 14. Jahrhundert nachweisen lässt. Ein Johann Dammann aus Celle schwört damals Uhrfehde. Das heißt: Er verspricht, sich nach seiner Freilassung nicht für die Festnahme mit seinem Handelsgut an Hamburg zu rächen.

³ Dies lässt sich leicht auf der Seite www.verwandt.de nachvollziehen. Schwerpunkte sind danach Stade, Hamburg, Berlin und Hannover bzw. die Landkreise Steinburg, Gütersloh, Vechta und Rotenburg (Wümme). In Schleswig-Holstein lassen sich nach dem derzeitigen Stand der erfassten Volkszählungen im Jahre 1803 immerhin 82 Personen mit dem Namen Dammann nachweisen, vgl. unter www.akvz.de.

⁴ Vgl. hierzu instruktiv mit Karten Hammel-Kiesow/Pelc in Lange, Geschichte Schleswig-Holsteins, Neumünster 2003, S. 123 u. 127. Danach bestand ein alter Transitweg ab der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, aber wohl auch noch im 14. und 15. Jahrhundert von Westfalen nach Buxtehude und Stade von dort über die Elbe die Stör hinauf bis Itzehoe und von dort über den Landweg nach Dänemark. Nimmt man allein diesen Transitweg als Maßstab, so liegt eine Verbindung der norderelbischen und süderelbischen Dammann sehr nahe. Vgl. insoweit auch den Kartenausschnitt in der Version 2.0, d.h. den Ausschnitt aus der Karte des Markus Jordanus, Reprint des Landesvermessungsamtes S-H, 1988

⁵ Email, Dammann-Rat, Helmut Dammann, Eine Stellungnahme zum Artikel, Die Dammann in Holstein, Juli 2004 vom 18.10.2004

⁶ vgl. Chronik des Kirchspiels St. Margarethen; dort wird 1765 auch noch ein *Jürgen Dammann* als Weber in der Heide genannt.

⁷ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O. (Quelle hier: Stadtarchiv Wilster, Brücheregister, Man II b, Nr.273). Ein *Johann Dammann* soll danach einen Wächter (Stadtwächter) bedroht und hierfür außer einer Gefängnisstrafe auch eine Geldstrafe erhalten haben.

⁸ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, vgl. unter www.aggsh.de, freundlicherweise mitgeteilt von Herrn Dr. Nils Hansen. Quelle hier: Stadtarchiv Wilster, Klageregister 1675-1736, Man III B, Nr. 398). Danach sollen ein *Peter Frahm* und ein *Claus Dammann* bei *Claus Bencken* in der Predigt gesessen und dabei Bier getrunken haben.

⁹ Vgl. *Echt*, Die Krummendiek von der Bekau, 1993, der wie folgt ausführt: „Schon 1291 und 1298 wird ein Johannes de dame mit anderen Rittern erwähnt, die aus der Gegend um Itzehoe stammten. 1304 wird ein Bertram von Damme, Bertrammus de daame, als Castellan der Burg von Rendsburg genannt. Er wird mit den von Damme auf Bahrenfleth zusammenhängen, die häufig diesen Vornamen führten. 1319 schenkt Heinrich von Damme dem Kloster Itzehoe Land zu einer Memorie für sich und Herrn Bertram von Damme. Der Ritter Bertram von Damme wird in einer anderen Urkunde desselben Jahres genannt zusammen mit Nicolaus Krummendiek dem Alten.“ Wir wissen auch noch von einem Ratsherrengeschlecht von Damm (von dem Damme), das sich in Braunschweig seit 1267 nachweisen lässt, vgl. AL Feldhusen in der Bibliothek der Genealogischen Gesellschaft Hamburg.

¹⁰ Zitiert nach: Detleffsen, Die Rittergeschlechter der holsteinischen Elbmarschen, ZdGSHG, 1897, S. 170, 174ff.

¹¹ ZfSHG 1895, S. 69

¹² Nur am Rande sei erwähnt, dass bei der Taufe von *Geseke Röeuer* 1628 in Hamburg, als Taufpatin eine *Mergreta vom Damme* erwähnt wird, möglicherweise aus Hamburg. Auch in Brunsbüttel hat es schon sehr früh von Damm gegeben, so etwa einen *Hinrich von Damm* um 1600. Die von Damm sollen aus dem Lande Kehdingen (Altendorf; Otterndorf, Neuhaus) stammen, sind also wohl süderelbischen Ursprungs, was die Theorie belegen würde, dass die Elbe nicht wirklich ein Hindernis für eine Ein- bzw. Auswanderung ist, vgl. Nachweis bei Johnsen, Bauern, Handwerker Seefahrer – Zeit- und Lebensbilder aus dem Kirchspiel Brunsbüttel und aus dem Lande Dithmarschen, Brunsbüttel 1961, S. 50.

¹³ Vgl. Max u. Walter Kahlke, Die Wappen der alten Bauernfamilien in den holsteinischen Elbmarschen, Altona 1920. Dieses Buch ist günstig zu beziehen im Reprint über www.familienverband-kahlke.de

Die Dammann in Holstein

STAND: August 2008

© Rüdiger Urbahns

¹⁴ Hier zitiert nach dem Artikel von Erwin Voß, Geschichtliche Daten der Gemeinde Lentförhden, unter: www.gemeinde-lentfoehrden.de

¹⁵ Hier zitiert nach der Schulchronik (Dorfchronik) von Förhden-Barl, unter: www.alt-bramstedt.de

¹⁶ Hierzu ist anzumerken, dass ich nicht alle Orte in Holstein untersucht habe. Nicht auszuschließen also, dass der Name Dammann bereits anderweitig relativ früh auftaucht. Noch zu untersuchen wäre in dieser Beziehung die altholsatischen Kirchspiele Hohenweststedt und Schenefeld. Riediger, a.a.O., deutet an, dass der Name Dammann sich zwischen 1526 und 1547 in diesen Kirchspielen findet. Wo?

¹⁷ So auch Riediger, Gehörten die Kirchspiele Bad Bramstedt und Kaltenkirchen zu Altholstein oder zu Altstormarn, in: Heimatkundliches Jahrbuch des Kreises Segeburg, 1958, S. 28ff; auch unter: www.alt-bramstedt.de

¹⁸ Hans Riediger, Bauernhöfe und Geschlechter im altholsatischen Siedlungsgebiet des Kirchspiels Bramstedt, Bad Bramstedt 1988, S.248, siehe auch unter: www.alt-bramstedt.de

¹⁹ Auf der westlichen Seite der Stör, bei Wilster gibt es einen Landstrich der „Dammfleth“ heißt.

²⁰ Ein ähnliches Beispiel finden wir in der Ahnentafel Clasen (in Bibliothek der Genealogischen Gesellschaft Hamburg), die von einem *Joachim vom Huse*, geb. ca. 1557 zu berichten weiß, dessen Sohn Hans, geb. ca. 1580, den Nachnamen Hußmann führt.

²¹ Vgl. Schulchronik Förhden-Barl, a.a.O.

²² *Jasper Dammann*; * ? ;+ 1664; °1 mit *Catharina Fischers*; * ? ;+1649 aus Kirchspiel Bramstedt, sechs Kinder (u.a. Anna), °2 mit *Cath. Hardebecken*; * ? ;+ 1702, zwei Kinder (u.a. Casten, *1656)

²³ Riediger, Bauernhöfe und Geschlechter im altholsatischen Siedlungsgebiet des Kirchspiels Bramstedt, Bad Bramstedt 1988, Förhden, Hufe Nr. 4

²⁴ Die bekannten Kinder von *Anna Dammann*; *1636 und *Frantz Titken* sind: 1. *Catharina Titken*; *1667 Föhren °23.11.1691 in Bramstedt mit *Bartholdt Dittman* 2. *Frantz Titken*; *1669 sein, der 1701 die Hufe in Föhren übernimmt.

²⁵ *Casten Dammann*; * 1656 Förhden, begegnet uns zweimal: Zunächst wird er als Schäfer in Förhden genannt, dort vereiratet 19.10.1669 mit *Beke Ferste aus Fuhlendorf* (zwei Kinder, Catharina und Timm, sterben früh). Zweitens bei seiner Heirat 1706 in Bramstedt mit Ww. *Anna Brocksteden*, geb. *Loops*, mit derer zwei Kinder hat, nämlich *Marx Dammann*; *1707 (lebt noch 1721) und *Casten Dammann*; *09.09.1710

²⁶ Sie haben einen Sohn *Elert Dammann*; *1635; ein *Jasper Dammann* wird als Taufpate genannt.

²⁷ Drei seiner Kinder sind uns bekannt: 1. Anna, *1636; 2. Jasper, *1644; 3. Wybeke, *1645

²⁸ Nach der modernen Wüstungsforschung bedeutet „wüst“ eine Bauernstelle, die nicht ordnungsgemäß besetzt ist und infolge dessen eine Minderung ihrer agrarwirtschaftlichen Einkünfte erfährt, vgl. Schwarz, Amt und Gut Hanerau von den Anfängen bis 1664, Neumünster 1977. Diese „weite“ Definition scheint hier bestätigt, denn zumindest die Tochter Wybeke scheint im Kirchspiel geblieben zu sein.

²⁹ Möglicherweise als Nachwirkung des dänisch-schwedischen Krieges 1643-1645 (Tostenson-Krieg) der im Kirchspiel Bramstedt schweres Leid über die Bevölkerung gebracht hat.

³⁰ Also als Folge des dänisch-schwedischen Krieges 1657-1660.

³¹ *Hans Bollin* von Quarnstedt erwirbt 1650 durch Kauf die Kate Nr. 1 in Brockstedt. Er heiratet *Wiebke Dammann* 1673 in zweiter Ehe und hat mit ihr zwei Töchter, nämlich Anna, *1675 und Abell, *1681. Letztere heiratet 1706 *Nicolaus Vocken* aus Quarnstedt.

³² Es ist allerdings auch denkbar, dass Hinrick und Hinnerk ein und dieselbe Person sind, da ein zeitlicher Abstand von 30 Jahren dies nicht ausschließt. Von Herrn Uwe Looft wurde mir am 19.05.2005 hierzu das folgende mitgeteilt: „Ich besitze ein Büchlein über den Familiennamen *Mohr* in Lentförhden, erschienen 1938. Dort erscheint der Name Dammann wie folgt:

1526 Hinrick Damman

1533 Hinrick Daman

1542 Hinrick Damman

1567 Hinrich Damman

1601/02 Hinrich Damman

1606/07 Hinrich Damman

1629/30 Hinrich Damman

1647/48 Hanß Damman

1656/57 Hanß Damman

1665 Hanß Damman“

³³ Klaus Biel, Hamburg, Email vom 14.04.2005

³⁴ Nach: Geschichtliche Daten der Gemeinde Lentförhden von Erwin Voß, vgl. unter www.alt-bramstedt.de

Die Dammann in Holstein

STAND: August 2008

© Rüdiger Urbahns

³⁵ 1740 werden nur die Hufner aufgezählt, ob unter den Häuerlingen oder Insten Dammanns zu finden sind, ist nicht bekannt.

³⁶ Allerdings erfahren wir aus den Bramstedter Stellenverzeichnis, das ein Sohn des Marx Dammann, ebenfalls mit Namen Marx(*1666), „anno (16)91 im Herbst nach Lentföer zu wohnen gekommen“. Demnach wäre *Timm Dammann* wahrscheinlich ein Sohn des Marx, eine Abstammung von den „ur“-Dammann aus Lentföhrden erscheint jedoch unwahrscheinlich.

³⁷ Ein *Merten Dammann* wird noch 1633 als Taufpate des *Jasper Tees*, Hufe 8 in Hitzhusen, genannt.

³⁸ Als Taufpate wird 1664 ein Hans Dammann genannt, möglicherweise ein Bruder des Marx. Ein Hans taucht als Taufpate ein weiteres mal 1647 in Hitzhusen als Pate bei der Taufe eines Sohnes von *Tim Wischman* und *Lenke Harders* auf (Hufe 4). 1662 wird dort auch noch ein *Conrad Dammann* genannt.

³⁹ Bramstedter Stellenverzeichnis von Riediger, Bramstedt, Insten, Nr. XLIX unter www.alt-bramstedt.de

⁴⁰ Er wäre insoweit seinem Bruder Marx gefolgt.

⁴¹ Mit seiner ersten Frau hat er einen Sohn *Marx Dammann*, geb. 1708. Dieser ist möglicherweise identisch mit dem Marx Dammann, der um ca. 1736 eine *Ww Elisabeth Steffens* heiratet und einen Sohn *Carsten Dammann*,*1736, hat. In zweiter Ehe mit *Elisabeth Langhinrichs* 1746.

⁴² Mit seiner zweiten Frau hat er einen Sohn *Hans Dammann*, geb. 1710.

⁴³ Bramstedter Stellenverzeichnis von Riediger, Insten, Nr. XX

⁴⁴ Daten mitgeteilt von Klaus Biel per Email am 14.04.2005.

⁴⁵ vgl. „Aus den Rechnungsbüchern von 1529 und 1715 der St.-Cyriacus-Kirche zu Kellinghusen“, unter www.people.freenet.de/alt-kellinghusen/rech1529.html; allerdings wird für 1630 ein *Eler Dammann* erwähnt, über den keine weiteren Informationen vorliegen, vgl. Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, vgl. unter www.aggsh.de

⁴⁶ Ahnenliste Feldhusen, a.a.O. Das Trauregister zu Münsterdorf vermerkt am 03.05.1721 hierzu: „Johann *Dammann* shl. *Harder Dammann* in Lohbarbek nachgelassener Eheleiblicher Sohn und Jungfer *Wiebke Thams* sehl. *Marx Thams* in Lägerdorf nachgelassene Eheleibliche Tochter copuliret.“

⁴⁷ Dieser heiratet eine Lencke Tiese am 31.10.1670, nach Schubert, a.a.O

⁴⁸ Er heiratet am 26.10.1704 Silcke Kühlen (V: Johan Kühlen, auf der Horst). Jasper's Vater, ebenfalls Jasper Damman mit Namen, soll aus Lägerdorf stammen. Aussichtsreich erscheinen insoweit Nachforschungen beim Gutsarchiv Breitenburg.

⁴⁹ Er heiratet am 11.10.1670, nach Schubert, a.a.O.

⁵⁰ Er heiratet am 20.10.1695, nach Schubert, a.a.O.

⁵¹ Er heiratet am 21.10.1696, nach Schubert, a.a.O.

⁵² Jürgen Damman heiratet am 08.10.1668 eine *Trincke Bielenberg* (V: Johann), als sein Vater wird Jasper Dammann genannt, nach Schubert, a.a.O.

⁵³ Jasper Damman heiratet am 11.10.1668 eine *Gretje Kröger* (V: Jürgen), als sein Vater wird Erich Dammann angegeben, nach Schubert, a.a.O.

⁵⁴ Hinrich Damman heiratet 1681 eine *Elisabeth Reder* (V: Hinrich), als sein vater wird Jasper Damman angegeben, nach Schubert, a.a.O. Im Jahre 1684 heiratet allerdings bereits eine Witwe Elisabeth Damman einen *Hans Schmidt* (V: Marx). Hinrich Damman wird daher bald nach seiner Hochzeit verstorben sein.

⁵⁵ Wir wissen leider nicht wo Jasper geboren worden ist und wer sei Vater ist

⁵⁶ Das Ehepaar soll folgende Kinder gehabt haben (Quelle: www.familysearch.org; Einsender: John D Bente, San Diego, USA): 1. *Claus Dammann*;*1725 Lohbarbek °° *Wiebke Stahlen*; 2. *Hans Dammann*;*1732 Lohbarbek °° *Gretje Eggers*; 3. *Johann Damann*;*1730 Lohbarbek; 4. *Jasper Dammann*;*1726 Lohbarbek; 5. *Jasper Dammann*;*1728 Lohbarbek

⁵⁷ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O.; Quelle hier: LAS Abt. 104 Amtsrechnung Rendsburg/Brücheregister Kellinghusen 1630. Ein *Eler Dammann* hat danach seine Frau mit der Dienstmagd *Anna Dickmans* betrogen, die daraufhin schwanger wurde.

⁵⁸ vgl. etwa die Daten der Volkszählung für die Vogtei Münsterdorf 1835 unter: www.akvz.de

⁵⁹ vgl. etwa: Ahnenliste Mewes, <http://www.mewes-family.de>; dort wird ein *Claus Dammann*;*1779 Oelixdorf genannt, später ist er in Hohenasper ansässig. Sein Vater soll ein *Jasper Dammann* , geb. ca. 1745 °° mit *Elsabe Fehrsen*, gewesen sein.

⁶⁰ Mitgeteilt vom Dammann-Rat wie folgt: *Meinert Dammann*;* ca. 1698 in Beidenfleth,+24.10.1768 Beidenfleth, 1. Ehe mit *Magdalena Lange*, 2. verhehlicht 27.09.1739 Beidenfleth mit *Catharina Tiedemann*, geb. in Glückstadt,+01.02.1769 Beidenfleth, Sohn *Andreas Dammann*;*08.04.1754 Beidenfleth,+17.02.1804 in Gr. Wisch, verheiratet mit *Margaretha Haß*;*28.10.1758 Wewelsfleth, Sohn *Dierk Dammann*, geb. 12.02.1792 Wewelsfleth. Weitere Daten bekannt.

Die Dammann in Holstein

STAND: August 2008

© Rüdiger Urbahns

⁶¹ Mitgeteilt von Klaus Schepper, per Email am 06.06.2005, *Johann Damman*, * ca. 1647, +03.03.1712 Nienstedten, verheiratet 1. am 18.10.1675 mit *Ann Catharina Brandes* aus Rellingen, T.d. *Michel Brandes*; verheiratet 2. am 09.06.1689 mit *Catharina Hatje* aus Schenefeld, T.d. *Harms Hatje*, Tochter: *Catharina Elisabeth Damman*, geb. 28.03.1682 Nienstedten.

⁶² vgl. Volkszählregister Kohlenbek 1803 unter: www.akvz.de

⁶³ vgl. „Die Ratjen“ von 1936, S. 73

⁶⁴ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O.; Quelle hier: LAS Abt. 127.1a Nr. 456 Gerichtsprotokolle Drage 1752-1763. Danach hat *Jasper Dammann* zusammen mit anderen Personen eine Pfändung gegen sich hinnehmen müssen, gegen die er erfolgreich protestiert hat.

⁶⁵ Er heiratet am 18.02.1814 *Wiebke Albrecht*, *1781

⁶⁶ vgl. Rosendahl, Bürgerlisten von Oldesloe 1575-1698 auf der Homepage der S.-H. Gesellschaft für Familienkunde. Genannt werden etwa *Hinrich Dammann*, 1696 und 1698; *Johann Dammann*, 1736 als Bürger vereidigt; *Joachim Hinrich Dammann*, Bäcker, 1774 als Bürger vereidigt; *Johann Hinrich Dammann*, Bäcker, 1804 als Bürger vereidigt; *Joachim Hinrich Dammann*, Schneidermeister, 1806 als Bürger vereidigt, vgl. http://www.peter-doerling.de/Geneal/Oldesloe/FamilienC_F.htm

⁶⁷ Nach dem Index des Seminar für European Ethnology der Universität Kiel, a.a.O.; Quelle hier: LAS Abt. 110 Amtsrechnung Segeberg/Brücheregister Heiligenhafen 1651/52. Danach soll sich ein *Christoff Dammann* bei einer Gerichtsverhandlung unangemessen benommen haben. Genauer: Er hat der Braut seines Sohnes einen „Backenschlag“ versetzt.

⁶⁸ ∞26.09.1669 heiratet Harder Barnsholdt (verlesen Warnsholt?) von Großehe aus dem Kirchspiel Lunden Antje Dammann, nach Schubert, a.a.O.

⁶⁹ Er heiratet am 20.10.1707 Anna Christina Pauli, Tochter eines Stephan Pauli aus Kopenhagen, nach Schubert, a.a.O.

⁷⁰ Vgl. Georg Reimers, Die Geschichte des Aukrugs, Kirchspiel Innien, 1913, S. 170

⁷¹ Franz Schubert, Trauregister, Band 10, Propstei Münsterdorf, Raum Wilster, Göttingen 1992

⁷² Quelle: www.geocities.com/smithbarbaraa/clausegge

⁷³ Er soll mit einer *Leencke NN* verheiratet gewesen sein, mehr wissen wir vorerst nicht.

⁷⁴ Getauft wohl 11.07.1711 in Gribbohm

⁷⁵ Verheiratet war er mit *Thrincke Bornholdt*, *29.08.1709 Reher, T.d. *Jasper Bornholdt*, als „in Reher ansässig“ bezeichnet.